

Hinten steht die Nasenhöhle durch zwei Öffnungen in Verbindung mit der Rachenhöhle. Die Nase ist inwendig überall mit der **Schleimhaut** überzogen, welche alle innern Theile überkleidet. Diese Schleimhaut der Nase heißt **Niechhaut** und wird durch Schleimabsonderung feucht erhalten. Bei trockener Schleimhaut riechen wir die Däfte der Dinge nicht so gut oder gar nicht. Die Niechhaut ist sehr weich, in ihr breitet sich der **Geruchsnerv** aus, der von dem obern Theile des Hirnes kommt. Außer zum Niechen ist die Nase hauptsächlich zum **Athmen** bestimmt. Wohlgerüche beleben, übelriechende Stoffe wirken schädlich auf die Lunge und das Hirn.

5. Das Gefühl.

Die **Haut** am ganzen Körper ist das Organ des **Gefühls** und besteht aus einer dreifachen Hautschicht, der äußern oder **Oberhaut**, der mittlern oder **Schleimhaut**, und der innern oder **Lederhaut**. Diese hat sehr viele kleine Wärzchen, welche aus den Endigungen oder Umbiegungen der Nerven gebildet werden. Wir empfinden oder fühlen mit der Haut am ganzen Körper; aber mit diesem über den ganzen Leib verbreiteten Gefühl können wir die Dinge nicht deutlich erkennen; dagegen sind wir im Stande, mit dem Gefühlsinn in den Fingern und der innern Handfläche die Dinge nach Form, Größe, Dichtigkeit, Schwere, Wärme (oder Temperatur) und der Beschaffenheit der Oberfläche zu unterscheiden.

Die Haut dient ferner zur allgemeinen schützenden Bedeckung des Körpers und zur Ausscheidung und Aufnahme verschiedener Stoffe. Die Haut hat nämlich unzählig viele kleine Öffnungen oder **Poren**, und durch diese dünstet der Körper fortwährend aus, und nimmt verschiedene Stoffe (z. B. Luft) aus der Außenwelt in sich auf. Eine merkliche Ausdünstung heißt **Schweiß**. Die Ausdünstung eines ausgewachsenen gesunden Menschen soll alle 24 Stunden 3—4 Pfund betragen.

Das **Gesicht**, das **Gehör**, der **Geschmack**, der **Geruch** und das **Gefühl** sind die **fünf Sinne** des Menschen, und die meisten und größten Hirnnerven gehen nach den **Sinnorganen**: den **Augen**, den **Ohren**, der **Zunge**, der **Nase** und der **Haut** — und führen uns durch die unbegreifliche Empfindlichkeit der Seele alle Eindrücke der Außen Dinge zu. Diese Eindrücke sind entweder angenehme oder unangenehme. Die Sinnorgane sind die geschäftigen Diener unseres Geistes; sie sind die Thore, durch welche die äußern Einwirkungen zur Seele, und durch welche wir zur Erkenntniß der Außenwelt gelangen. Die Sinnorgane sind am **Körper**; aber die Sinne oder das Vermögen, wahrzunehmen, sind in der **Seele**.